

# Kleiner grüner Drache mit Liebeskummer

Schifferstader MGV Kids führen zum Jubiläum Peter Maffays Musical „Tabaluga“ auf – „Regie“ führt Marianne Lechner

**SCHIFFERSTADT.** Das Musical um den kleinen grünen Drachen Tabaluga hat nun schon fast 25 Jahre auf dem schuppigen Buckel. Der Chor der MGV Kids des Schifferstadter Gesangsvereins MGV 1854 ist erst 20 Jahre alt. Nach Tabalugas „Drachenjahren“ gerechnet also gerade mal drei Monate. In dem Alter ist die Experimentierfreude noch groß – und so brachten die MGV Kids das dritte Abenteuer des kleinen Feuerspeiers auf die Bühne des Pfarrzentrum St. Jakobus.

Als Conférencier fungierte ein kleiner Pinguin, gespielt von Stella Hoffmann, die mit ihrer Schlagfertigkeit und Bühnenpräsenz kleine Hänger so gekonnt überspielte, dass das Publikum hellauf begeistert war. Neben dem Pinguin stand Helmut Schreiner auf der Bühne, der als Erzähler die Übergänge zu den Szenen schaffte. Denn Tabalugas Reise führte über den verbotenen Kamm der

Drakensberge hinein in das Reich des bösen, frostigen Arktos (Marie Burzynski), der gerade dabei ist, sich eine Tochter aus Eis zu schnitzen – Lilli. Tabaluga ist von der schönen Lilli sofort hin und vor allem weg, denn Arktos beschießt ihn mit Blitzen. Gerade so der frostigen Flak entkommen, erscheint Tabalugas Vater Tyrion (Lena Gläßge) im Traum und erklärt ihm im Lied „Strom der Zeit“, dass er sich bald neuen Dingen stellen muss, vor allem dem unbekanntem Gefühl, dass Lilli bei ihm auslöst. Aber vorher muss sich die grün geschminkte Jessica Schade alias Tabaluga noch mit den Bienen einigen, damit sie etwas Honig abtreten. Dabei hat der Bienen-Chor seinen großen Auftritt mit Soli für die Bienenkönigin Megan Collins und ihre Wächterinnen, die Tabaluga eine wichtige Lektion im Erwachsenwerden beibringen.

Doch der kleine Drache sucht weiter nach seiner Eisprinzessin und



**Auch der Bienen-Chor ist Tabaluga wohlgesonnen.**

FOTO: LENZ

stößt dabei auf den rauchenden Vulkankrater, in dessen Steuerungszentrale der Kratermann Lisa-Louise Funk dem Störenfried singend erklärt, dass er den roten Knopf kei-

nesfalls drücken darf. Der Schalk tut's dennoch, doch glücklicherweise ist er feuerfest, denn nun faucht und speit der Vulkan, so dass der Kleine direkt in das Netz der bösen

Spinne Tarantula (Pauline Groß) kaputtapultiert wird. Doch sie ist eher einsam als böse und lässt den furchtlosen Drachen weiterziehen auf der Suche nach seiner Liebsten.

Im eisigen Spielcasino von Arktos angekommen, würfelt er mit dem Schneeschurken um Lilli – der Chor hatte sich zwischenzeitlich in Polarfüchse, Eisbären und Wölfe kostümiert. Er gewinnt zwar Lilli, doch Arktos hat ihn ausgetrickst, ohne Aufziehschlüssel geht Lilli schnell der Saft aus. Und so muss Tabaluga erst den weisen Einsiedlerkrebs Ostrakes treffen, der ihn über die Macht der Liebe aufklärt, mit der er Lillis Herz auftauen und zum Leben erwecken kann.

Bei den Temperaturen hätte mancher gerne das Pfarrzentrum gegen Arktos Eispalast getauscht, doch die kurzweilige, charmante Aufführung der MGV Kids musste auf vielfachen Wunsch noch um eine Zugabe erweitert werden. |c|plo

lms\_mr01\_mludms.01

Rheinpfalz 28.6.17